



Tabula e.V.
Eine Bildungsinitiative für Wolfsburg

Leitfaden für Patenschaften

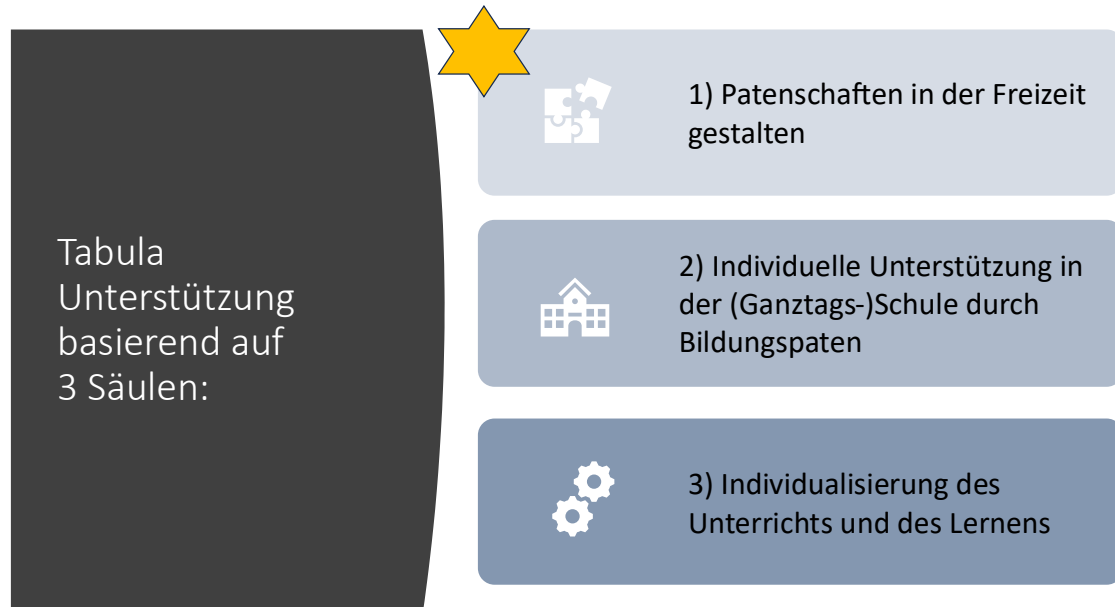
Stand: 24.05.24

Inhaltsverzeichnis

Unser Ziel: Stärken stärken!	2
Was eine Patenschaft ist.....	2
Was eine Patenschaft bewirken kann	2
Persönliche Voraussetzungen für ein Engagement als Patin/Pate	3
Von der Theorie in die Praxis.....	4
Vorteile von Patenschaften	5
Die Patenkinder gewinnen in vielerlei Hinsicht.....	6
Wie wird eine Patenschaft zum Erfolg?	7
Patenschaftsvereinbarung	9
Mein Patenschaftstagebuch	10
Abschlussbericht	12

Unser Ziel: Stärken stärken!

Individuelle Patenschaften machen es möglich im frühen Kindesalter werden die Weichen für Zukunftschancen und den späteren Erfolg im Leben des Kindes / des Jugendlichen gestellt. Aber nicht alle Kinder haben gleich gute Startbedingungen. **Paten können helfen! Sie sind Zuhörer, Mutmacher, Freund und Chancengeber.**



Was eine Patenschaft ist

- Vorbild sein
- Dem Patenkind seine Stärken bewusst machen und diese fördern
- Das Patenkind in seinen Ideen und Interessen unterstützen
- Lebenswelt des Patenkindes kennen lernen und erweitern
- Unterstützung anbieten, die über den Alltag in der Schule hinausgeht
- Bei Konflikten beratend zur Seite stehen
- Zusätzliche Bezugsperson ergänzend zum Elternhaus
- Verlässlicher Begleiter

Was eine Patenschaft bewirken kann

- Beide Seiten profitieren, indem sie mehr über die Lebenswelt, Kultur und Sprache des Anderen erfahren. Die Begegnung ist gekennzeichnet durch Offenheit, Respekt und dem Interesse Neues kennenzulernen.
- Durch die Chancen und Möglichkeiten der Patenschaft entstehen positive Erfahrungen, das Selbstbewusstsein, die Selbstwirksamkeit und die Persönlichkeit des Kindes wachsen.

Persönliche Voraussetzungen für ein Engagement als Patin/Pate

Begeisterung und Einsatz

- ✓ Interesse für Menschen und die Bereitschaft andere Personen zu unterstützen und dabei Ihr eigenes Wissen und Ihre persönlichen Erfahrungen weiterzugeben
- ✓ Selbstbewusstsein und Motivation
- ✓ Die Fähigkeit, anderen Menschen neue Sichtweisen aufzuzeigen
- ✓ Die Bereitschaft, regelmäßig und längerfristig Zeit aufzuwenden, um einen jungen Menschen zu unterstützen
- ✓ Die Fähigkeit auch bei Konflikten ruhig zu bleiben und nicht gleich aufzugeben

Zuverlässigkeit

- ✓ Die Fähigkeit vertrauliche Informationen bewahren zu können
- ✓ Die Verlässlichkeit sich grundsätzlich an Termine, die vereinbart wurden, und an Absprachen, die getroffen, wurden zu halten
- ✓ Ruhe & Geduld, falls das Patenkind diese Zuverlässigkeit anfangs nicht besitzt

Akzeptanz und Respekt

- ✓ Ein guter Umgang mit anderen Menschen, unabhängig von deren sozialen, religiösen und kulturellen Hintergrund
- ✓ Ein guter Zuhörer sein
- ✓ Die Fähigkeit sich in andere Menschen hineinzuversetzen
- ✓ Die Offenheit, sich auf neue Ansichten einzulassen, auch wenn diese auf den ersten Blick den eigenen Ideen und Vorstellungen widersprechen

Menschliche Reife

- ✓ Sind Sie bereit, einem Patenkind die endgültigen Entscheidungen über sein Handeln zu überlassen?
- ✓ Sind Sie bereit, Ihr eigenes Verhalten kritisch zu hinterfragen und sich der Diskussion mit anderen Menschen über Verhaltensweisen und Erfahrungen zu stellen?

Von der Theorie in die Praxis

Einführung in die Patenschaft

- ✓ Erstes Kennenlernen zwischen Pate und Tabula e.V.
- ✓ Der Pate startet nach einer ausführlichen Einführung was die Anforderungen, Herausforderungen und Möglichkeiten einer Patenschaft umfasst.
- ✓ Der Pate wird bestmöglich auf die Begleitung des Kindes vorbereitet. Das erste Treffen zwischen Pate und Kind findet stets durch die Begleitung von Tabula e.V. statt.

Schulungsangebote für ein gutes Basiswissen

Tabula e.V. stellt jedes Jahr Schulungsangebote für seine Paten bereit. Sinn und Zweck ist die Vertiefung pädagogischer Themen und der Austausch mit Experten und anderen Paten.

Beispiele für Schulungsangebote:

1. Das Kind im 21. Jahrhundert – Heranwachsen von heute verstehen
2. Herausforderungen, Grenzen & Mehrwert von Patenschaften
3. Von der Theorie in die Patenschafts-Praxis (Best-Practice Beispiele)

Reflexion, Austausch und Hinterfragen des eigenen Handelns

- ✓ Der Pate führt regelmäßig nach jedem Treffen ein Tagebucheintrag für sich. Zusätzlich gibt der Pate 1x/ Monat einen Tagebucheinträge bei Tabula ab
- ✓ Regelmäßige Teilnahme an Reflexionsgesprächen und pädagogischen Schulungen. Ein kurzfristiger Austausch zwischen Tabula e.V. und Pate ist zusätzlich möglich. Der zeitliche Rahmen der Patenschaft kann zwischen 1-5 Std. / Woche betragen und gilt individuell zu klären
- ✓ 2-3 x/ Jahr gibt es einen Patenschaftsnachmittag, organisiert von Tabula. Hier kommen alle Paten mit ihrem Patenkind und dem Tabula Team zum lockeren Austausch und gemeinsamen Spiel zusammen. Die Treffen finden i.d.R. auf einem Abenteuerspielplatz statt.
- ✓ Zusätzlich gibt es für alle Paten gemeinsame Reflexionsrunden, welche 2 – 4x/ Jahr stattfinden

Vorteile von Patenschaften

Vorteile aus Sicht des Patenkindes:

Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien, die an einem Patenschaftsprogramm teilnehmen, haben eine zusätzliche Bezugsperson an ihrer Seite, die sie individuell fördert. Diese unterstützt sie darin, ihre Stärken, Kompetenzen und verborgenen Talente kennenzulernen, sie anzuwenden und auszubauen. Insbesondere älteren Patenkindern hilft sie, die eigene Situation einzuschätzen, Chancen und Risiken des eigenen Handelns zu bewerten und gegeneinander abzuwägen und so eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen. Die Patin/der Pate ermuntert und unterstützt das Patenkind auch darin, sich Ziele zu setzen und zu verfolgen, sich neuen Herausforderungen zu stellen und diese zu meistern. Beginnend im Kleinen – sich den Sinn eines Textes erschließen oder einen Lebenslauf schreiben können – lassen sich diese Aufgaben im Laufe der Zeit steigern. Auf diese Weise lernen die Kinder und Jugendlichen nach und nach, sich selbst Ziele zu setzen und zu verfolgen.

Vorteile aus Sicht der Patin/des Paten:

Für die Patin/den Pate bedeutet die Unterstützung eines jungen Menschen eine persönliche Bestätigung. Die Erfolge und Entwicklungsschritte des Patenkindes zu fördern und zu begleiten, bereichert auch das eigene Leben. Gerade Patinnen/Paten, die selbst aus Einwandererfamilien kommen und deshalb die Situation dieser Kinder und Jugendlichen gut nachempfinden können, berichten, dass sie deshalb gern Verantwortung in einer Patenschaft übernehmen. Andere wiederum interessieren sich dafür, im Rahmen der Patenschaft einen anderen Kulturkreis kennen und verstehen zu lernen. Für einige – ältere und/oder kinderlose – Patinnen und Paten ist auch der Kontakt mit jüngeren Menschen bereichernd. Auf den Einführungs- und anderen Veranstaltungen für Patinnen/Paten erlernen diese die Fähigkeiten, die sie für ihr Engagement benötigen, doch meist sind diese Inhalte auch für ihr eigenes Leben relevant und nützlich. Wer als Patin/Pate tätig ist, tauscht sich auf vielfältige Weise mit Menschen aus, denen er sonst möglicherweise nicht begegnen würde; nicht nur mit dem Patenkind, sondern auch mit anderen Patinnen und Paten.

Die Patenkinder gewinnen in vielerlei Hinsicht

Persönliche Fähigkeiten:

Sie verwirklichen Ideen. Ihre Umsetzungsmotivation wächst, sie entwickeln ein positives Selbstwertgefühl und werden emotional stabiler – die solide Grundlage dafür, mit ihrem Leben eigenverantwortlich umzugehen.

Soziale Fähigkeiten:

Durch das Feedback der Patin/des Paten lernen sie, mit – positiven wie negativen – Reaktionen ihrer Umwelt umzugehen, die eigenen Handlungen zu bewerten und zu korrigieren oder anzupassen. Konflikt-, Kommunikations- und Integrationsfähigkeit werden auf diese Weise deutlich gesteigert.

Neue Perspektiven:

Die Patenschaft eröffnet Kindern und Jugendlichen die Chance, neue Formen und Möglichkeiten für ihren eigenen Fortschritt zu erkennen. Ihre soziale, persönliche und sprachliche Orientierung verbessert sich und sie erlernen in der Zusammenarbeit mit ihrer Patin/ ihrem Paten einzelne Schlüsselqualifikationen, die sie für ihr Leben benötigen.

Wie wird eine Patenschaft zum Erfolg?

Was macht eine gute Patin/einen guten Paten aus?

Grundsätzlich benötigen Sie keine besondere Ausbildung oder spezielle berufliche Qualifikation, um sich als Patin/Pate zu engagieren. Im Interesse der Patenkinder wird von den Projekten in der Regel gefordert, dass alle Patinnen und Paten ein einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis vorweisen können. Darüber hinaus ist die wichtigste Voraussetzung, dass Sie bereit sind, langfristig Zeit und Wissen zu investieren, um Ihrem Patenkind als verllässlicher und vertrauenswürdiger Ansprechpartner zur Seite zu stehen. Im folgenden Abschnitt finden Sie eine Reihe von Fragen, die Sie sich stellen können, wenn Sie herausfinden möchten, ob ein solches Engagement das Richtige für Sie ist.

Ein gutes, vertrauensvolles und belastbares Verhältnis ist die Basis für den Erfolg der Patenschaft. Ein solches Verhältnis entsteht im Laufe der Patenschaft, wenn beide Seiten bereit sind, daran zu arbeiten und bestimmte Regeln einzuhalten. Als Patin/Pate ist es Ihre Aufgabe, den Raum für diese „Beziehungsarbeit“ zu schaffen und gemeinsam mit Ihrem Patenkind Ihr persönliches Patenschaftsverhältnis zu gestalten.

In der Patenschaftsbeziehung haben Sie als der ältere und erfahrenere Teil eine Vorbildfunktion und tragen gewisse Verantwortung. Sie stehen Ihrem Patenkind beratend zur Seite – auch in schwierigen Situationen. Sie vermitteln fachliche Fähigkeiten und/oder unterstützen Ihr Patenkind durch Tipps und Anregungen, zum Beispiel wenn es um die Planung des Berufseinstiegs geht. Besonders wichtig ist es, dass Sie sich stets als Ratgeber an der Seite Ihres Patenkindes sehen, also keine überlegene Position einnehmen. Vorschriften und Bevormundung werden ihm nicht helfen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und auf die eigene Urteilsfähigkeit zu vertrauen – und genau dies ist ja ein Ziel der Patenschaft. Aufgrund Ihrer eigenen Lebenserfahrung können Sie seine Ideen kritisch spiegeln und ihm dadurch helfen, sie selbst zu bewerten und seine eigenen Entscheidungen zu treffen.

Vielleicht haben Sie beim Lesen der Fragen auch an der einen oder anderen Stelle gezögert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie sich im Hinblick auf bestimmte Punkte unsicher sind – gemeinsam können wir herausfinden, ob dies ein Hindernis darstellt.

Zeitlicher Rahmen/Aufwand

Da Patenschaften sehr verschieden sein können, ist auch der zeitliche Aufwand sehr unterschiedlich. Zusätzlich ist er abhängig vom Alter und den individuellen Bedürfnissen des Patenkindes.

Die folgenden Angaben dienen deshalb nur als Orientierung:

- Wichtig ist eine regelmäßige und verlässliche Begleitung
- Diese kann 1 – mehrmals in der Woche für 1 oder mehr Stunden erfolgen
- Der Stundensatz beträgt 12 € als Aufwandsentschädigung und darf 3.000 € / Jahr nicht überschreiten
- Ein ehrenamtlicher Einsatz über die Grenze von 3.000 € ist selbstverständlich möglich

Was Patinnen / Paten tun können und was sie nicht tun können

Patinnen / Paten können...	Patinnen / Paten sollten nicht...
... Vorbild sein.	... Eltern oder andere Bezugspersonen ersetzen.
... dem Kind seine Stärken bewusst machen und diese fördern.	... die Arbeit der Pädagogen in der Schule ersetzen.
... Unterstützung bieten, die über den Alltag in Schule hinaus geht.	... den Weg bestimmen.
... dem Kind verschiedene Freizeitaktivitäten anbieten und gemeinsam Ideen entwickeln.	...
... eine zusätzliche Vertrauensperson für das Kind sein.	

Patenschaftsvereinbarung

Patin/Pate	Patenkind
Das erwarte ich von unserer Patenschaft und von meinem Patenkind:	Das erwarte ich von unserer Patenschaft und von meiner Patin/meinem Paten:
Meine Ziele für unsere Patenschaft:	Meine Ziele für unsere Patenschaft:
Das möchte ich dazu beitragen:	Das möchte ich dazu beitragen:
Sonstige Vereinbarungen:	

Ort, Datum

Unterschrift Pate/Patin

Unterschrift Patenkind

Mein Patenschaftstagebuch

Mit einem Patenschaftstagebuch können Sie die Entwicklung Ihrer Patenschaft verfolgen und genauer planen. Es wird Ihnen helfen, sich über ihre Rolle und Ihre persönlichen Erfahrungen bewusster zu werden.

(Anzahl) _____ Patenschaftstreffen im Monat _____ (Monat eintragen)
An diesen Orten haben wir uns getroffen:
Diese Themen haben wir besprochen/behandelt:
So haben wir es gemacht:
Das habe ich meinem Patenkind empfohlen:
Ich konnte folgende Fortschritte bei meinem Patenkind feststellen:
Diese Ziele haben wir vereinbart:

Das habe ich bei diesem
Treffen gelernt:

Ideen und Ziele, die ich
meinem Patenkind
vorschlagen möchte:

Wünsche und Ideen, die
ich von meinem
Patenkind aufnehmen
möchte:

Sonstiges:

Datum

Name Pate/Patin

Name Patenkind

Schuljahresabschlussbericht

Wenn Ihre Patenschaftszeit zu Ende geht, ist es wichtig, dass Sie gemeinsam mit Ihrem Patenkind zurückblicken auf das, was Sie zusammen erlebt und erreicht haben. Die folgenden Fragen helfen Ihnen dabei:

Unsere gemeinsame Patenschaftszeit von _____ bis _____	
Welche Erfahrungen haben wir beide gemacht, was haben wir gelernt?	
Was war der schönste Moment in unserer gemeinsamen Zeit?	
Welche Situationen waren schwierig und warum? Wie haben wir sie gelöst und was haben wir daraus gelernt?	
Was waren die wichtigsten Ziele, die wir erreicht haben?	
Hat uns das, was wir gelernt haben, geholfen?	
Wie hat die Patenschaft unser Leben und unsere Sichtweisen verändert?	
Was wir noch sagen möchten.... ist....	

Datum

Unterschrift Pate/Patin

Unterschrift Patenkind